

Olympische Impulse und ein Weltrekord

Olympic Day an der Sportmittelschule Bregenz-Schendingen war ein prägendes Erlebnis.

BREGENZ Der lateinische Wahlspruch „Citius, altius, fortius“ (schneller, höher, stärker/weiter) ist das traditionelle, 1894 von Pierre de Coubertin vorgeschlagene Motto der Olympischen Spiele. Die diesjährigen Projektstage an der Sportmittelschule Bregenz-Schendingen, die ganz im Zeichen der bevorstehenden Olympischen

„Es war einfach genial, wie die Kinder den **olympischen Spirit** aufgenommen haben.“

Verena Schlichtling

Koordinatorin Sport SMS Schendingen

Spiele in Paris standen, fanden ihren krönenden Abschluss in einem beeindruckenden Rekord im Marathonlauf. Über drei Tage hinweg hatten die Schülerinnen und Schüler in zahlreichen Workshops und Aktivitäten tiefere Einblicke in die Welt des olympischen Sports gewonnen und sich intensiv mit den Werten und der Geschichte der Olympischen Spiele auseinandergesetzt.

Historischer Rekordlauf

Am letzten Tag konzentrierten sich alle Aktivitäten auf das Fußballstadion in Bregenz, wo das große Ziel, den österreichischen Marathonrekord zu brechen, in Angriff genommen wurde. Exakt 100 Mädchen und Burschen der vier Sportklassen trugen bei einem Staffellauf dazu bei, dass die Distanz von 42,195 Kilometern nicht nur bewältigt, sondern auch in einer rekordverdächtigen Zeit gelaufen wurde.



Schlussläuferin Annika aus der 3a-Klasse beim umjubelten Zieleinlauf. Insgesamt 100 Mädchen und Burschen der SMS Schendingen unterboten in einem Staffellauf den Marathon-Weltrekord von 2:00:35 und bewältigten die 41,195 Kilometer in 1:52:49 Stunden.

SMS SCHENDINGEN

Die Entschlossenheit, etwas Großes zu realisieren, war von Anfang an spürbar. Nach den ersten zehn Kilometern lag man dank der perfekten Wechsel - alle 100 Meter wurde der Staffelstab an den Nächsten übergeben - bereits vier Minuten vor der ÖLV-Rekordmarke, und die Motivation unter den Läuferinnen

und Läufern erhielt einen zusätzlichen Schub. Trotz des einsetzenden Regens ließen sich die Schüler nicht entmutigen. Der Zuschauerbereich war gefüllt mit Familienmitgliedern, Freunden und Lehrkräften, die lautstark ihre Unterstützung zum Ausdruck brachten.

Stolz berechtigt groß

Als die Schlussläuferin Annika aus der 3a-Klasse die Ziellinie überquerte, stoppte die Uhr bei 1:52:49 Stunden. Ein Jubelsturm brach los, denn nicht nur der österreichische Rekord (Anm. 2:10:06 von Peter Herzog) wurde gebrochen, auch der Weltrekord von 2:00:35, gelaufen vom Kenianer Kelvin Kiptum im Oktober letzten Jahres in Chicago, wurde klar unterboten. Die Freude und der Stolz bei allen Beteiligten waren berechtigt groß. Dieser Moment symbolisierte nicht nur eine

sportliche Leistung, sondern auch das Ergebnis monatelanger Vorbereitungen und das starke Gemeinschaftsgefühl der Schule.

Die Olympic Days haben nicht nur in sportlicher Hinsicht Maßstäbe gesetzt, sondern auch pädagogisch wertvolle Akzente. Die Schüler konnten die Bedeutung von Teamarbeit, Ausdauer und Zielstrebigkeit nicht nur verstehen, sondern auch erleben. Der Erfolg des Projekts zeigt, wie tiefgreifend die Wirkung solcher erlebnisorientierten Lernansätze sein kann, insbesondere wenn sie die Jugendlichen direkt in die Aktivitäten einbinden und ihnen ermöglichen, Geschichte zu schreiben.

Olympiasieger zu Besuch

Neben dem Weltrekord war der Besuch von Alessandro Hämmerle ein weiterer Höhepunkt. Der



Snowboardcross-Olympiasieger Alessandro „Izzy“ Hämmerle sorgte für Begeisterung.



Die Gelegenheit, eine olympische Goldmedaille anzufassen, ließen sich die Mädchen und Burschen natürlich nicht nehmen.



Flaggen wurde gebastelt und Maskottchen entworfen.



Beim Olympiaquiz war viel Fachwissen gefordert.